

Symposium
Samstag, 30. November 1985

U. Borchard · C. Haring (Hrsg.)

Nutzen und Gefahren der Therapie
mit Benzodiazepinen



Steinkopff Verlag Darmstadt

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Nutzen und Gefahren der Therapie mit Benzodiazepinen:

(Symposium 30. November 1985)

U. Borchard; C. Haring (Hrsg.). – Darmstadt:

Steinkopff, 1986.

ISBN-13:978-3-642-85359-3 e-ISBN-13:978-3-642-85358-6

DOI: 10.1007/978-3-642-85358-6

NE: Borchard, Ulrich (Hrsg.)

Alle Rechte vorbehalten

(insbesondere des Nachdruckes und der Übersetzung)

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Xerographie, Mikrofilm, unter Verwendung elektronischer Systeme oder anderer Reproduktionsverfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

Copyright © 1987 by Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, GmbH & Co. KG, Darmstadt

Verlagsredaktion: Juliane K. Weller – Herstellung: Heinz J. Schäfer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Veröffentlichung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Satz: Typoservice, Griesheim

Vorwort

Mit dem vorliegenden Buch, das die Referate der 9. Fortbildungsveranstaltung der Nervenärztlichen Gesellschaft Düsseldorf vom 30. November 1985 enthält, soll ein Überblick über die Gruppe der Diazepine gegeben werden, der als Basis für eine sachgerechte Therapie dienen kann.

Die pharmakologische Forschung der letzten Jahre hat dazu geführt, daß dem Arzt heute eine Vielzahl von Benzodiazepinderivaten zur Verfügung steht. Diese Substanzen besitzen nicht immer den klassischen Benzolring, so daß die Bezeichnung Diazepine dem Strukturtyp besser entspricht.

In den letzten Jahren konnte der Wirkungsmechanismus der Diazepine weitgehend aufgeklärt werden. Es wurden außerdem zahlreiche Daten zur Pharmakokinetik der verschiedenen Präparate erarbeitet. Daher werden in den einzelnen Referaten die pharmakodynamischen und pharmakokinetischen Eigenschaften der Diazepine vergleichend dargestellt.

Je mehr Tranquilizer vom Diazepin-Typ vorliegen, desto häufiger werden sie verordnet, nicht zuletzt wegen der relativ guten subjektiven Verträglichkeit. Außerdem wurde das Indikationsspektrum ständig erweitert. Die daraus resultierenden hohen Verschreibungsziffern sind mit Recht kritisiert worden. Auf jeden Fall sollte eine leichtfertige Anwendung oder ein Mißbrauch der Diazepine vermieden werden.

Diese Veröffentlichung soll die Grundlage für eine zweckmäßige Indikation der Diazepine aufzeigen. Diese Substanzen haben zweifellos ihren Stellenwert im Therapiekonzept von Psychiatern, Internisten und Allgemeinärzten. Dies setzt aber voraus, daß sie in einer dem Einzelfall angepaßten Dosierung und für eine begrenzte Zeit eingesetzt werden.

Wir hoffen, daß mit der Publikation der Referate die Kenntnis von Möglichkeiten und Grenzen der Therapie mit Diazepinderivaten vertieft wird. Unsere Patienten werden den Nutzen davon haben.

Düsseldorf, im September 1986

U. Borchard · C. Haring

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Diazepine	
Weber, K.-H.	1
Pharmakologie der Benzodiazepine	
Borchard, U.	15
Pharmakokinetik der Benzodiazepine besonders bei gestörter Leber- und Nierenfunktion	
Evers, J.	27
Entzugssyndrome, Abhängigkeitsrisiko und Intoxikation mit Benzodiazepinen	
Poser, W., S. Poser, B. Piesiur-Strehlow, P. Eva	33
Diskussion	41
Psychopathologie von Angst und Verstimmungszuständen	
Haring, C.	45
Diskussion	50
Psychiatrische Indikationen für Benzodiazepine	
Laakmann, G., D. Blaschke	51
Diskussion	61
Tranquilizer als Schlafmittel	
Müller-Limmroth, W.	65
Verschreibungsgewohnheiten von Benzodiazepinen in der ärztlichen Praxis	
Enkelmann, R.	79
Diskussion	85

Anschriften der Autoren

- Borchard, U. Med. Einrichtungen der Universität Düsseldorf
Professor Dr. Dr. med. Institut für Pharmakologie
Moorenstraße 5, 4000 Düsseldorf 1
- Enkelmann, R. Facharzt für Neurologie und Psychologie
Dr. med. Heerstraße, 5401 St. Goar
- Evers, J. Med. Klinik der Städt. Krankenanstalten
Dr. med. Ostmerheimer Straße 200, 5000 Köln 91
- Haring, C. Rheinische Landesklinik
Professor Dr. med. – Psychiatrische Klinik der Universität Düsseldorf
Bergische Landstraße 2, 4000 Düsseldorf 12
- Laakmann, G. Psychiatrische Klinik und Poliklinik der
Dr. med. Universität München
Nußbaumstraße 7, 8000 München 2
- Müller-Limmroth, W. Lehrstuhl und Institut für Arbeitsphysiologie
Professor Dr. med. der Technischen Universität München
Barbarastraße 16/I, 8000 München 40
- Poser, W. Zentrum psycholog. Medizin
Professor Dr. med. Abteilung Psychiatrie
Universität Göttingen
von-Siebold-Straße 5, 3400 Göttingen
- Weber, K. H. Boehringer Ingelheim KG
Dr. rer. nat. Abt. Pharmachemie
Postfach 200
6507 Ingelheim am Rhein